



Die G 4/5 mit einem Sonderzug auf dem Weg durchs «Berner» Bündnerland.



Man wartet geduldig auf den Anschlusszug, der sicher bald folgen wird.

besserung der Leitfähigkeiten und um das Stehenbleiben der Lokomotiven zu verhindern, sind die Schienenstöße mit gelöteten Kabeln versehen. Die Steuerung der Anlage erfolgt über das Stellwerk Filisur, das idyllisch in einem hölzernen Gartenhaus untergebracht ist, und das Stellwerk Bergün. Von letzterem können nur die Weichenschaltungen getätigten werden. Der Bahnhof Bergün

kann aber auch auf ganz einfachen Durchfahrbetrieb gestellt werden. Voraussetzung ist natürlich ein unbelegtes Gleis. Elektrisch komplett vom Rest der Anlage getrennt ist der Abstellbahnhof im Keller des Einfamilienhauses der Aeschlimanns. Er wird mit einem separaten Transformatoren betrieben. Während der Bahnhof Bergün über Stoppweichenschaltungen verfügt, kön-

nen die Gleisabschnitte vom Bahnhof Filisur einzeln ein- und ausgeschaltet werden. Wenn es am Abend im Garten mal wieder etwas länger wird, dann herrscht auf der Stockererbahn eine ganz besondere Stimmung, denn die Häuser auf der Anlage sind beleuchtet. Als besonderes Schmankerl hat die Kirche ein «echtes» Glockengeläute ab Band erhalten. Obwohl keine Fahrleitung



Viel Betrieb in der Bahnhofsumgebung: Das Postauto wartet auf Fahrgäste, der Elektroschlepper bringt Ladegut, und der Gabelstapler verlädt Stückgut.